

„Schreib mal wieder...“ Briefwechsel zwischen Pfarrerin Martina Egenlauf-Linner und Pastoralreferentin Sabine Hansen

Brief 2 – 8. März 2021

Liebe Sabine,

du fragst mich nach den Präsenzgottesdiensten in unseren beiden Kirchen.

Noch finden keine statt.

Ich habe jetzt tatsächlich nachschauen müssen: den letzten Präsenzgottesdienst haben wir am 3. Advent gefeiert, am 13. Dezember. Und jetzt wird es schon März.

Unglaublich, so eine lange Zeit ohne Gottesdienste mit der Gemeinde.

Sie fehlen mir.

Sie fehlen mir, weil ich gerade in den Gottesdiensten eine hohe Verbundenheit mit den Gemeindegliedern spüre. Diese bedeutet mir sehr viel, ich bin sehr dankbar dafür.

Wir singen und beten miteinander, wir hören auf Gottes Wort – auch wenn ich anleite, kann ich doch in der Regel wirklich mitfeiern. Und wenn ich in die Gesichter der Menschen schaue, dann sehe ich so manches Mal, wie Menschen mitdenken, mit fühlen, mit dem, was ich sage. Und dann wünsche ich mir immer, wir könnten hinterher auch miteinander darüber reden,... aber ich schweife etwas ab.

Oder nicht?

Mir fehlt das Miteinander und der Austausch mit den Gottesdienstbesuchern.

Und doch blicke ich mit Sorge auf nun wieder leicht steigende Zahlen der Infizierten. Und auf die Warnungen, die neuen Mutationen betreffend.

Ja, wir haben Schutzkonzepte. Und wir haben auch in der Vergangenheit sehr aufgepasst.

Aber noch steht bei mir der Wunsch im Vordergrund, Menschen zu schützen – auch davor, vor lauter Freude am anderen die Abstandsregeln zu vergessen.

Ich bin im Moment sehr fürs Abwarten.

Und vielleicht gelingt es, dass wir die Karwoche miteinander begehen können und dann miteinander Ostern feiern können.

Ostern wäre mir sehr wichtig, gerade auch, weil es letztes Jahr nicht gemeinsam gefeiert werden dürfte. Die Auferstehung zu feiern, das Leben zu feiern, den Sieg über den Tod, das könnte dieses Jahr noch einmal eine ganz neue Dimension haben.

Auferstehung, das Leben feiern, ich spüre natürlich, dass dies Themen sind, die die Leute interessieren. Längst ist es nicht mehr selbstverständlich, an die Auferstehung zu glauben.

Auch viele Christen sagen mir, dass sie damit nicht so wirklich etwas anfangen können.

Und mich bewegt es immer wieder: Wir verkündige ich die Auferstehung von den Toten und nicht nur Auferstehung ganz im Diesseits?

Ein Hinweis hilft mir selbst immer wieder: Gottes Liebe zu seinen Geschöpfen ist so groß, dass er sich da sicher etwas überlegt hat. Gerade wenn Kinder sterben oder junge Menschen, da zerreißt es uns doch das Herz. Und genau an der Stelle muss ich einfach glauben, dass Gott für sie eine Zukunft hat.

Wie siehst du das mit der Auferstehung? Was spürst du, trägt sie die Menschen von heute?

Gibt sie ihnen tatsächlich ein Ziel?

Ich bin gespannt auf deine Antwort und grüße dich ganz herzlich!

Deine Martina



Martina Egenlauf-Linner,
Pfarrerin MarkusLukasGemeinde Mannheim